



## Nur ein einziges Wort ...

Andacht zum Evangelium des 3. Sonntages nach Epiphania (Mt. 8,5-13) von Gemeinde- und Dekanatsjugendreferentin Miriam Römer

„Sag nur ein einziges Wort, dann wird mein Diener gesund.“ Mt. 8,8. Oft braucht es nur ein einziges Wort um jemandem Liebe zu schenken oder ihn tief zu verletzen.

„Ein gutes Wort und sanfter Regen dringen überall durch.“ - Deutsches Sprichwort.

„Gefährlicher ist das Wort als alle Dinge; wer es entschlüpfen lässt, bringt es nie mehr zum Umkehren.“ - Ägyptisches Sprichwort.

Diese beiden Sprichwörter spiegeln wider, wie gewichtig Worte sein können. Und auch der römische Hauptmann, von dem in den Versen 8-13 im 8. Kapitel des Matthäusevangeliums die Rede ist, weiß, dass ein Wort allein schon genügen kann, um Befehle ausführen zu lassen. Ein Vorgesetzter muss nur ein einziges Wort an seine Diener richten, weil

hinter diesem Wort die Macht des Vorgesetzten steht. Was Jesus betrifft, so glaubt der Hauptmann, dass es nur ein einziges Wort von ihm benötigt, um Kranke zu heilen. Er gesteht ihm die Macht zu. Dieses Vertrauen beeindruckt sogar Jesus.

Heutzutage wollen wir immer alles selber schaffen. Probleme, die sich auftun, wollen wir selbst lösen und wenn dies nicht gleich funktioniert, fangen wir an zu verzweifeln. Die eigene Schwäche eingestehen und andere um Hilfe bitten? Das fällt uns schwer. Dabei machen wir uns mit diesem Stolz das Leben nur unnötig schwer. Der Hauptmann hat verstanden, dass er selbst seinen Diener nicht heilen kann. Er hat dieses

Problem an Jesus abgegeben, weil er darauf vertraut, dass Jesus die Macht hat zu heilen, und das mit nur einem einzigen Wort.

Und Jesus hat die Macht! Ein Wort von ihm genügt und Lahme gehen, Blinde sehen und Tote werden auferstehen (nach Mt. 11,5). Das hat der Hauptmann erkannt und das dürfen auch wir erkennen und darauf vertrauen! Wir müssen nicht alles alleine schaffen. Ganz davon abgesehen, dass wir das eh nicht können, dürfen wir darauf vertrauen, dass Jesus nur ein



Wort zu sagen braucht, um uns zu helfen, zu trösten, zu heilen, aufzumuntern, ja um uns zu retten.

Wir dürfen bei dem Freudenfest, von dem er im Vers 11 spricht, dabei sein und mit feiern. Was wir dafür tun müssen? Darauf vertrauen, dass nur ein einziges Wort von Jesus genügt.

22. Januar 2017

3. Sonntag nach Epiphania

Nummer 4

## Landessynode

### Das Hören auf Gottes Wort soll den Prozess bestimmen

Der Synodale Gerhard Ried berichtet über neue Wege und Aufgaben der Kirche und über das Reformations-Jubiläumsjahr.

„Profil und Konzentration“ – so ist der erste Teil des Berichts von Gerhard Ried überschrieben. Um auch in Zukunft eine verlässliche Kirche zu sein, mit weniger Kirchenmitgliedern, mit geringeren Finanzen und auch mit weniger Pfarrern und Pfarrern, ist ein Umdenken unumgänglich. Werden wir nicht tätig, versagen wir als Kirchenleitung!

Mit „Profil und Konzentration“ wurde im Juni 2016 ein Prozess angestoßen und in Gang gebracht, der unsere bayerische Landeskirche fit machen soll für die künftigen Aufgaben. Bei diesem Prozess wird nicht, wie viele es vermuten, von den Finanzen her gedacht. Der Blick in die Bibel, das Hören auf Gottes

Wort soll den Prozess bestimmen. Wir müssen uns bewusst machen, dass vieles nicht so bleiben kann, wie wir es gerne hätten. Deutliche Veränderungen wird es geben, ohne jedoch Ängste verbreiten zu wollen. Mit dem Blick auf Gott und sein Wort wird aus dem verzagten Festhalten an Vergangenen der kraftvolle Blick in die Zukunft.

Mit verschiedenen Szenarien im Blick auf eine Kirche im Jahr 2030 werden Erkenntnisse für eine Strategie gewonnen, die von der Landessynode bei der Frühjahrssynode 2017 in Coburg auf den Weg gebracht werden wird. Für die vor uns liegenden Aufgaben werden Menschen gebraucht, die bereit sind, neue Wege zu gehen mit dem Blick und Vertrauen auf Gott.

AG Herberge, Flüchtlinge

Im Herbst 2015 reagierte die Evangelische Landeskirche in Bayern auf

den Flüchtlingsstrom und gründete die AG „Wir schaffen Herberge“ als sogenannte abteilungsübergreifende Task Force. Damit verbunden war ein Budget von 14 Millionen Euro, welches die Landessynode ermöglichte. Ein Teil der Gelder wurde verwendet für Schaffung von Wohnraum, Bildungsangebote, Integration und Geistliche Begleitung. Die Arbeit mit Geflüchteten ist ein



Wesensmerkmal der diakonischen und kirchlichen Arbeit. Mit dem Gebot der Nächstenliebe sind wir hier als Kirche besonders gefordert. Die Arbeit mit der AG geht weiter und es stehen auch weiterhin Finanzmittel zur Verfügung, die auf Antrag durch Gemeinden und Einrichtungen abgerufen werden können.

Mutig bekennen, friedlich streiten

2017 feiern wir am Reformations-tag „500 Jahre Reformation“. Wir

## Töpen

### Vorschau: Konzert am Sonntag, 29. Januar

St. Martinskirche, Kirchstraße 5  
17.00 Uhr

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek lädt gemeinsam mit der Orgelsachverständigen Merle Roßner zum Konzert.

finden uns in der Lutherdekade. Zehn Jahre lang war Martin Luther Thema, im Zusammenhang mit verschiedenen Themen und Gesellschaftsbereichen. Und wir befinden uns im Reformations-Jubiläumsjahr! Viele Veranstaltungen wird es in Bayern, in ganz Deutschland, in Europa und weltweit geben. Dieses Christusfest wird auch ein ökumenisches sein. Für die Veranstaltungen in der bayerischen Landeskirche gibt es einen eigens dafür erstellten Reiseführer, der einen Überblick verschafft und damit auch einlädt, sich aufzumachen und mitzufeiern. Den Reisebegleiter „Der Reformationsommer in Bayern“ kann man auch im Internet herunterladen: [www.luther2017-bayern.de](http://www.luther2017-bayern.de)

Mit der Kampagne „Himmel und Erde“ – 100 Mal Glaube im Gespräch im Dekanat Hof wird das Anliegen Martin Luthers aufgenommen, über das Leben, über Gott und den Glauben an ihn zu sprechen.

Auch auf der Internetseite des Dekanats gibt es weitere Informationen: [www.dekanat-hof.de](http://www.dekanat-hof.de)

# Gottesdienste

Woche 22. bis 28. Januar 2017  
Stand: 13.12.2016

## Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold, glz. Kindergottesdienst; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Mederer; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer.

## Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller.

## Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit ausführlichen Fürbitten, Pfrin. Saalfrank.

## Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig, 11.00 Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfr. Taig; - Zedwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

## St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad.

## Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. I Grell.

## St. Lorenz

9.30 Gottesdienst im Gemeindehaus.

## Lutherkirche

9.30 Gottesdienst (Fahrdienst), Pfr. Mederer.

## St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jähnel; - Gumpertsreuth Gaststätte „Altes Haus“: 8.30 Gottesdienst, Pfrin. Jähnel; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr.i.R. Buchholzer.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gottesdienst, Wolfgang Pohl.

## Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Horizonte-Gottesdienst „Bilder zur Jahreslosung 2017“. Anschließend gemeinsames Mittagessen.

## Berg

9.30 Gottesdienst (keine Kirchbusabholung!), Diakon Richter.

## Gattendorf

19.30 Abendgottesdienst - kein Gottesdienst vormittags!, Pfr. Güntzel.

## Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

## Kautendorf

10.00 Gottesdienst on Tour - Schulhaus Wurlitz, Pfrin. Knäusenberger.

## Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

## Köditz

9.30 Kindergottesdienst, 10.15 Gottesdienst, Pfr. Michael Grell.

## Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Lang.

## Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Dieter Bader-schneider, glz. Kindergottesdienst.

## Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst im Gemeindehaus, Pfrin. Krüger.

## Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

## Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Pannicke, 10.00 Kindergottesdienst; Freitag 19.00 Abendandacht, Frau Goßler; - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, glz. Kindergottesdienst; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Frau Zapf; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Frau Zapf.

## Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit dem Posauenchor im Gemeindezentrum, Pfrin. Knäusenberger.

## Töpen

9.30 Gottesdienst, Präd. Gromhaus, glz. Kindergottesdienst; - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Präd. Gromhaus.

## Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell, glz. Kindergottesdienst.



### Kirchturm der Woche:

St. Martinskirche Töpen

## Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Zum 98. Geburtstag

Margarete Nicol.

### Zum 97. Geburtstag

Maria Funk.

### Zum 94. Geburtstag

Gerda Springer; Irmgard Thomas.

### Zum 91. Geburtstag

Gertrud Hofmann; Hans-Joachim Kretschmer.

### Zum 90. Geburtstag

Frieda Kaiser; Elsa Klug; Elsa Roth,

Togen; Marianna Schreiber.

### Zum 85. Geburtstag

Elfriede Schuberth; Edmund Ried.

### Zum 80. Geburtstag

Inge-Johanna Blendinger; Heinrich Färber; Dieter Geyer; Marianne Lörner; Günther Rank; Marianne Sawetzki; Anny Schellenberg, Trogen; Annemarie Weltz; Edith Wiczorek, Töpen.

### Zum 75. Geburtstag

Ursula Guth; Günter Joost, Feilitzsch.

### Zum 70. Geburtstag

Bärbel Groh; Bernd Hecke; Roswitha Helbig; Peter Mayer.

## Hof/Oberkotzau

### Mit etwas Unterstützung schafft jeder mehr als alleine.

#### Begeisterter junger Fußballer mit Handicap legt Schiri-Prüfung ab.

Dominik Oelschlägel aus Oberkotzau besucht die Berufsschulstufe des TPZ in Hof und hat die Schiedsrichter-Prüfung des

tionshintergrund angeht. „Wir sind multikulturell, bei uns findet jeder seinen Platz“, erklärt Tim Siegler.



Dominik mit Tim Siegler (links) beim Lernen.

Bayerischen Fußballverbands bestanden. Fleißig geübt hat mit dem 16-Jährigen der Diakonie-Mitarbeiter Tim Siegler, der bei den Offenen Hilfen in der Schul-assistenz tätig ist und in seiner Freizeit als Trainer arbeitet. Beim Fußball haben sich die beiden auch vor etwa zwei Jahren kennengelernt - beim Kicken im Lernhof.

Bei den Offenen Hilfen der Diakonie Hochfranken erlebt Tim Siegler, wie wichtig und erfüllend es ist, Menschen mit verschiedenen Handicaps Wege in die „normale Welt“ zu ebnet. „Natürlich geht Inklusion nicht immer einfach so. Es erfordert oft Anstrengungen von beiden Seiten“, weiß er.

Die Schiedsrichtergruppe hat mit der Aufnahme von Dominik Neuland betreten und sie steht komplett hinter ihm. Integrativ war sie schon lange, jedenfalls was Schiedsrichter mit Migra-

Zu seinem jetzigen Beruf als Schulassistent bei der Diakonie Hochfranken kam Tim Siegler über das Ehrenamt. „Die Arbeit mit den Menschen bringt mir persönlich viel und macht Riesenspaß“, sagt er.